

Die Gendarmen wurden während "eines Gendarmerie-Einsatzes nach einer Anzeige von häuslicher Gewalt beschossen", teilte die Präfektur Puy-de-Dôme mit.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, 22. auf 23. Dezember, seien in der Nähe von Saint-Just (Puy-de-Dôme) drei Gendarmen getötet und ein vierter verwundet worden, teilte die Staatsanwaltschaft von Clermont-Ferrand der AFP mit. Die Gendarmen wurden beschossen, als sie versuchten, eine Frau zu retten, die sich auf das Dach eines Hauses geflüchtet hatte. Der mutmaßliche Täter, der die Schüsse abgegeben hatte, "wurde tot aufgefunden", sagte Innenminister Gérald Darmanin am Mittwochmorgen.

"Es handelt sich um eine Gendarmerie-Operation im Rahmen eines Einsatzes Rahmens wegen innerfamiliärer Gewalt, auf die eine Reihe von Vorfällen folgte, die sich noch untersucht werden", fügte die Präfektur Puy-de-Dôme hinzu. Die Gendarmerie griff ein, nachdem sie wegen Gewalttaten gegen einen Ehepartner alarmiert worden war. Kurz nach Mitternacht, nachdem sie versucht hatten, sich dem Haus zu nähern, in dem sich die bedrohte Frau befand, wurden zwei Gendarmen beschossen. Einer von ihnen erlag seinen Verletzungen, der zweite, am Oberschenkel verwundet, wurde von Feuerwehrleuten ins Krankenhaus Ambert gebracht.

Das Haus des Täters durch Feuer zerstört

Nachdem er sein Haus in Brand gesetzt hatte, feuerte der mutmaßliche Täter erneut auf die am Rande des Grundstücks anwesenden Gendarmen, was zwei weitere Opfer unter den Einsatzkräften zur Folge hatte, fügte die Staatsanwaltschaft von Clermont-Ferrand hinzu. Die bedrohte Frau wurde in Sicherheit gebracht.

Der Bürgermeister von Saint-Just, François Chautard, erklärte im Fernsehsender BFMTV, dass "die Operation noch im Gange ist" und dass ein Einsatzkommando vor Ort sei. Nach Angaben des Abgeordneten wurde das Haus, trotz des Einsatzes der Feuerwehr, die versuchte, die Flammen unter Kontrolle zu bringen, durch das Feuer völlig zerstört.



